

Editorial

Der Branche ein Gesicht geben!

Liebe Wirtin, lieber Wirt!

Das war ja wohl ein Volltreffer! Herzlichen Dank für die unglaublich vielen Reaktionen – per Telefon, per Fax, per email, per Brief – auf das letzte Vorwort. Es freut mich wahnsinnig, dass ich Euch offenbar so sehr „aus der Seele gesprochen haben“ (zum Feedback siehe Bericht, Seite 3). Intern sind wir uns also einig. Jetzt gilt es, den Kampf um die öffentliche Meinung zu gewinnen!

Das deutsche Gastgewerbe steht vor einer einmaligen historischen Chance. Zum ersten Mal in seiner Geschichte hat es eine Kernforderung durchgesetzt, hat es Profil und Gewicht gewonnen und ist zu einem gesellschaftlichen Keyplayer aufgestiegen.

Nehmt die Hetzkampagne in den Medien, nehmt den Gegenwind, der dem Gastgewerbe allerorten ins Gesicht schlägt, als Zeichen dafür, dass die Branche plötzlich ernst genommen wird von denen, die seit Jahren und Jahrzehnten am Tropf der Steuerzahler hängen und Angst haben um ihre Pfründe. Natürlich hat jede dieser Branchen Gefälligkeitsgutachter in petto, die sich lautstark über das „Steuer Geschenk an reiche Hoteliers“ aufregen.

Aber wir haben die Fakten auf unserer Seite (siehe Kennziffern der Branche, Seite 3)! Das sogenannte „Steuer Geschenk“ ist in Wahrheit das **beste Konjunkturprogramm**, das diesem Land passieren konnte. Wir sind nun mal auf dem Weg in eine Dienstleistungsgesellschaft. Wo sollen denn die Arbeitsplätze der Zu-

kunft herkommen, wenn nicht in Branchen wie Hotellerie und Gastronomie? Und das blöde Gerede wegen der Zimmerpreise? Wir haben es vorher gesagt und müssen es jetzt noch lauter sagen: Es geht nicht um Preissenkungen. Es geht um Investitionen in die Zukunft, um die Wettbewerbsfähigkeit der Branche zu erhalten.

Noch deutlicher: Das deutsche Gastgewerbe will nichts geschenkt! Geschenke haben andere Branchen (Abwrackprämie!) offenbar nötiger. Die deutschen Gastwirte sind aus eigener Kraft in der Lage, ihre Betriebe zu erhalten, zu erneuern und zu erweitern. Sie verlangen nur, dass ihnen das gewährt wird, was in allen anderen Wirtschaftszweigen selbstverständlich ist: faire Wettbewerbschancen und berechenbare Rahmenbedingungen!

Damit das Draufprügeln aufs Gastgewerbe in der Öffentlichkeit endlich aufhört, wäre es allerdings höchste Zeit für ein klärendes Wort von oberster Stelle. Da sind die Ministerpräsidenten gefragt, die doch sonst auch keine Gelegenheit und kein Thema auslassen, und nicht zuletzt die schweigsame Dame im Kanzleramt...

Und vor allem aber muss die Branche jetzt lernen, mit ihrem neuen Gewicht in der Öffentlichkeit richtig und wirkungsvoll umzugehen. Jetzt geht es darum, der Branche ein Gesicht zu geben. Da müssen Köpfe und Fakten her. Auf den DEHOGA kommt meines Erachtens die Aufgabe zu, eine

zentrale Informations-Plattform zu schaffen, wo alle Investitionen der Branche detailliert gesammelt werden. Genauso sollte aber auch jeder Gastwirt vor Ort bei jeder Neueröffnung, bei jeder Umbau- und Sanierungsmaßnahme öffentlich machen, wie die regionale Wirtschaft von seinen Aufträgen profitiert hat. Es hilft nichts: Ihr müsst jetzt in die Kommunikation gehen! Jeder Cent, der investiert wird, muss nach draußen getragen werden – bis es jeder begriffen hat: Die tun was!

Die Einigkeit, die die Branche im Kampf um die MwSt.-Senkung gezeigt hat, darf jetzt nicht verloren gehen. Nur gemeinsam können wir die Angriffe von außen überstehen und Gehör finden für all das, was jetzt ansteht: 7 % in der Gastronomie, Senkung der GEZ-Gebühren, flexiblere Ausbildungszeiten... Eine kleine Gruppe wie der Bauernverband macht uns doch seit Jahrzehnten vor, was man alles erreichen kann, wenn man an einem Strang zieht. Stellt Euch nur mal vor, was alles möglich ist, wenn eine mächtige Branche wie das Gastgewerbe dieselbe Geschlossenheit zeigt. Wirte, hört die Signale!!!

So gesehen kommt den Frühjahrmessen als großen Branchentreffs heuer eine ganz besondere Bedeutung zu! Seht Euch nicht länger als Einzelkämpfer im stillen Kämmerlein, sondern als Teil einer mächtigen Bewegung! Aber natürlich

sind die diesjährigen Messen wie INTERGASTRA, Internorga oder AllMountain auch unverzichtbar, um sich als Gastro-Unternehmer einen Überblick über Trends, Neuheiten & Innovationen zu verschaffen. Ich denke, unser Messe-Special spricht für sich...

Auch da sind wir natürlich mittendrin dabei: Auf der INTERGASTRA in Stuttgart präsentieren wir Euch die visionären Konzepte unseres neuen Wettbewerbes „Restaurant der Zukunft mit der Energietechnik der Zukunft!“ Ihr seid alle herzlich eingeladen an unserem Messestand in Halle 5, Stand E 13. Lasst Euch begeistern und inspirieren! Wir freuen uns auf Euch!

Euer



Willy Faber
– Herausgeber –
faber@gastronomie-report.de